

Mit dieser Erkenntnis können wir zum Hauptgegenstand unserer Untersuchung übergehen: zur

II. Hauptbetrachtung:

Die Perspektive als ästhetische Bedingung der künstlerischen Gestaltung in der Flächenkunst.

Begriff der ästhetischen Perspektive: Lösung des Rahmungsproblems.

Wir haben uns bisher darauf besonnen, daß vom Flächenkunstwerk folgende Bestimmungen gelten: Es stellt Wirklichkeit dar, auf eine Ebene projiziert, die senkrecht zur Blickrichtung und senkrecht in der Wirklichkeit steht; d. h. horizontal geschaut ist; es stellt von dieser Wirklichkeit nur einen Ausschnitt dar, der einem Sehwinkel (beziehungsweise -kegel) von meist ungefähr 40 Grad entspricht und durch ein vertikal-horizontal orientiertes Rechteck umgrenzt wird.

Diese Bestimmungen sind unvollständig; es fehlt ein Wichtiges: die Bestimmung des Verhältnisses, d. h. der Lage der Umgrenzung, des Rahmens, zur Achse des Bildes ¹⁾. Dieses Verhältnis des Rahmens zur Sehachse, beziehungsweise zu ihrem Fußpunkt, dem Augpunkt, ist der Gegenstand unserer ästhetischen Perspektive.

Als das Natürliche wird es nun erscheinen, daß der Rahmen symmetrisch zum Augpunkt, oder, wie wir uns auch ausdrücken können, daß der Augpunkt zentral im Rahmen sitzt. Unter dieser Voraussetzung allein ist das Bild dem »natürlichen« Bilde, das uns in unserem Gesichtsfeld gegeben ist, wesensgleich; es unterscheidet sich von ihm einzig und allein durch Ausdehnung und Form der Umgrenzung (sowie durch die absolute Größe der Inhalte, was hier ohne Bedeutung ist). Es ist dies die Bildart, die nicht nur das »natürliche«, sondern auch das »künstliche Auge«, der photographische Apparat (in seiner typischen Bildung der gewöhnlichen »Kamera« mit zentralem Lichteinfall) uns liefert.

Ich nenne diesen ersten Grundbegriff der ästhetischen Perspektive das Normalbild.

¹⁾ Achse des Bildes, Sehachse, heißt bekanntlich die Richtungslinie des Blickes eine horizontale Linie, die die Bildfläche senkrecht in einem Punkt trifft, den man konventionell den Augpunkt nennt, so daß man, nötigenfalls, den Punkt, wo »das Auge« sich befindet, als Blick- oder Sehpunkt« bezeichnen muß. Es ist die Sehachse somit die Zentrale des ganzen »Sehkegels«. Zu ihr senkrecht steht die Bildebene; durch sie, die Sehachse, hindurch geht jene Ebene (und durch ihren Fußpunkt im Bild, den Augpunkt, jene Linie), die man Horizont heißt.